

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT  
 Fachbereich 1  
 Fachgebiet BWL 4  
 Rechnungswesen,  
 Controlling & WP  
 Prof. Dr. R. Quick



**Kosten- und  
 Leistungsrechnung  
 Klausur vom 27.09.2008**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Matrikel-Nr.: \_\_\_\_\_

Bitte Abschlussart ankreuzen:


BC  
 JBoA


Magister  
 Diplom

Fachrichtung: \_\_\_\_\_

Platz-Nummer: \_\_\_\_\_

**Allgemeine Hinweise**

1. Dauer der Klausur: **120 Minuten**

2. Bitte verwenden Sie nur das Klausurpapier. Für Notizen stehen die Rückseiten zur Verfügung. Verwenden Sie nur dokumentenechte Stifte (keinen Bleistift).

3. Bitte weisen Sie jeden Rechenschritt und jedes Zwischenergebnis schriftlich nach.

4. Als Hilfsmittel sind Schreibzeug und ein nicht programmierbarer Taschenrechner zugelassen.

5. Bitte überprüfen Sie den Klausurtext unbedingt auf Vollständigkeit. Jede Seite muß eindeutig bedruckt sein.

Die Klausur besteht aus 16 Seiten (inklusive Deckblatt).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Aufgabe	1	2	3	4	5	6
max. Punkte	24,5	15,5	25	20	24	11
erzielte Punkte						

Gesamtpunktzahl

Note

**Aufgabe 1      Verständnisfragen      (24,5 Punkte)**

**1. Warum sind in der Kostenrechnung auch Eigenkapitalzinsen zu erfassen?**

**2. Wie unterscheidet sich die arithmetisch-degressive von der geometrisch-degressiven Abschreibung?**

**3. Inwiefern ist die Äquivalenzziffernkalkulation eine Sonderform der Divisionskalkulation?**

**4. Inwiefern unterscheidet sich die zweistufige von der einstufigen Divisionskalkulation?**

**5. Wie unterscheiden sich primäre von sekundären Gemeinkosten?**

**6. Was bedeutet Maschinenstundensatzrechnung?**

**7. Wie unterscheiden sich Stelleneinzelkosten von Stellengemeinkosten?**

**8. In welchen Punkten unterscheidet sich die Betriebsergebnisrechnung von der Gewinn- und Verlustrechnung?**

**9. Wie lässt sich der kalkulatorische Unternehmerlohn ermitteln?**

**10. Welche Bezugsgrößen kommen für den Gemeinkostenzuschlagssatz im Rahmen der summarischen Zuschlagskalkulation in Frage?**

**KLR-Klausur**

**27.09.2008**

Name:

Blatt 4

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

**11. Wozu wird die Kostenstellenrechnung benötigt?**

**12. Wie lassen sich Kostenstellen nach rechentechnischen Gesichtspunkten differenzieren? Erläutern Sie kurz.**

**13. Welche grundsätzlichen Verfahren stehen für die Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen zur Verfügung?**

**Aufgabe 2 Verbrauchsfolgebewertung (15,5 Punkte)**

Das Materiallager der *Walkaround AG* weist folgende Bestandsveränderungen auf:

01.01.	Anfangsbestand	200	Einheiten zu je	200,- €
12.04.	Zugang	400	Einheiten zu je	160,- €
19.06.	Zugang	200	Einheiten zu je	240,- €
24.08.	Abgang	300	Einheiten	
01.10.	Zugang	100	Einheiten zu je	280,- €
12.11.	Abgang	200	Einheiten	
19.12.	Abgang	100	Einheiten	
31.12.	Endbestand	300	Einheiten	

Ermitteln Sie den Wert sowie die Zusammensetzung des Endbestandes und des Verbrauchs nach der permanenten Durchschnittsbewertung sowie dem periodischen Lifo-, periodischen Hifo- und dem permanenten Lifo-Verfahren.

**KLR-Klausur**  
**27.09.2008**

Name:

.....  
Blatt 6

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

**KLR-Klausur**  
**27.09.2008**

Name:

.....  
Blatt 7

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

**Aufgabe 3 Primärkostenumlage (25 Punkte)**

Sie werden gebeten, bei der *Brölauf OHG* eine Kostenstellenrechnung durchzuführen. Da das Unternehmen bisher leider keinen Wert auf eine vernünftige Kostenrechnung gelegt hat, kann Ihnen der Leiter des Rechnungswesens, Herr Zahlenwurm, zunächst nur die folgenden, **unvollständigen** Daten zur Verfügung stellen:

	Bereits ermittelte primäre Gemeinkosten	Betreute Kinder pro Mitarbeiter	Größe der benutzten Räumlichkeiten [m <sup>2</sup> ]
Fertigung	15.000	1,5	2.900
Material	10.000	0,5	2.500
Verwaltung	5.000	1	500
Vertrieb	2.000	2	100

Bei der Überprüfung der Daten stellen Sie fest, dass die in der obigen Tabelle dargestellte Summe der primären Gemeinkosten zu Recht unvollständig ist. Daher müssen die im Folgenden beschriebenen Sachverhalte **zusätzlich** berücksichtigt werden.

Bei der Ermittlung der Stromkosten wurde die nachfolgende Ablesung der Stromzähler durchgeführt:

	Beginn der Messung	Ende der Messung
Fertigung	500.000 kwh	550.000 kwh
Material	600.000 kwh	620.000 kwh
Verwaltung	200.000 kwh	220.000 kwh
Vertrieb	330.000 kwh	370.000 kwh

Eine Kilowattstunde (kwh) kostet 0,10 €. Des Weiteren wird in der Fertigung eine Maschine eingesetzt, die zu Anschaffungskosten in Höhe von 10.000 € angeschafft wurde. Der Restwert beträgt 1.000 €, die Abschreibung erfolgt linear und die Nutzungsdauer beträgt 6 Jahre. Die Wiederbeschaffungskosten entsprechen dabei den Anschaffungskosten. Ferner hat die *Brölauf OHG* eine Werbekampagne geschaltet, die Kosten in Höhe von 10.000 € verursacht hat. Außerdem wurde bei den bereits ermittelten Gemeinkosten der Einbezug der Heizkosten vergessen. Diese betragen insgesamt 24.000 €, wobei die Verteilungsgrundlage nach der Quadratmeterzahl der jeweiligen Kostenstelle erfolgt. Zudem soll eine kalkulatorische Miete im Gesamtbetrag von 120.000 € berücksichtigt werden. Die Umlage der kalkulatorischen Miete erfolgt auch nach der Quadratmeterzahl. Die *Brölauf OHG* unterhält zudem einen Betriebskindergarten, für den Kosten in Höhe von 93.000 € anfallen. Als Verteilungsgrundlage soll hier die Anzahl der betreuten Kinder pro Mitarbeiter herangezogen werden. Die *Brölauf OHG* hat 60 Mitarbeiter, von denen 20% in der Fertigung, 10% in der Materialstelle, 20% in der Verwaltung und der Rest im Vertrieb tätig sind.



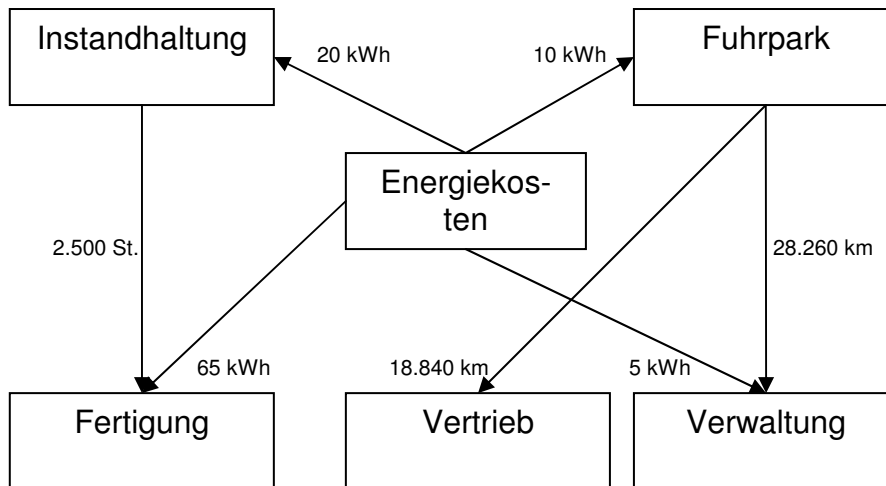


**Aufgabe 4 Treppenverfahren und Zuschlagskalkulation (20 Punkte)**

Der Betriebsabrechnungsbogen der XY AG weist nachfolgend aufgeführte Zahlen auf:

Angaben in €	Vorkostenstellen			Endkostenstellen			
	Energie	Fuhrpark	Instand.	Fertigung	Vertrieb	Verw.	Material
Einzelkosten				40.185			200.000
Primäre GK	45.500	19.000	150.000	12.250	20.135,50	101.817	150.000

Zudem sind folgende Leistungsbeziehungen verzeichnet:



- Führen Sie eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung nach dem Treppenverfahren durch. Geben Sie bitte auch explizit die Verrechnungssätze der Vorkostenstellen an.
- Bestimmen Sie bitte die Gemeinkostenzuschlagssätze.

Die XY AG fertigt die beiden Produkte A und B. Es ist bekannt, dass für Produkt A Materialeinzelkosten in Höhe von 100 € pro Stück und Fertigungseinzelkosten in Höhe von 10 € pro Stück anfallen. Für Produkt B betragen die Materialeinzelkosten 200 € pro Stück, die Fertigungseinzelkosten 15 € pro Stück. Beachten Sie, dass neben den oben aufgeführten Kosten zusätzliche Sondereinzelkosten des Vertriebes in Höhe von 7 € pro Stück für Produkt B entstanden sind.

- Kalkulieren Sie die Selbstkosten der Produkte A und B nach der differenzierenden Zuschlagskalkulation.

**KLR-Klausur**  
**27.09.2008**

Name:

.....  
Blatt 11

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

**KLR-Klausur**  
**27.09.2008**

Name:

.....  
Blatt 12

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

**Aufgabe 5 Betriebsergebnisrechnung (24 Punkte)**

Ein Unternehmen fertigt drei Produkte A, B und C, für die folgenden Angaben der aktuellen Periode t vorliegen:

Produkt	A	B	C
MEK	5€/Stück	3,50€/Stück	7€/Stück
variable MGK	1€/Stück	0,50€/Stück	1,50€/Stück
fixe MGK	6.300	1.600	1.650
FEK	6€/Stück	3€/Stück	4€/Stück
variable FEK	3€/Stück	2€/Stück	3€/Stück
fixe FEK	7.200	2.000	1.500
VerwGK	2.400	1.050	900
VertGK	1€/Stück	0,50€/Stück	1€/Stück
Produktionsmenge	900	400	300
Absatzmenge	600	700	300
Verkaufspreis	40€/Stück	27€/Stück	33€/Stück
Herstellkosten pro Stück der Periode t-1	28€/Stück	20€/Stück	25€/Stück

Für die Bereiche der Fertigung, Verwaltung und des Vertriebs wurden dabei ausschließlich Personalkosten aufgewendet. Die Lagerbewegungen erfolgen nach dem Lifo-Verfahren.

Errechnen Sie anhand dieser Informationen das Betriebsergebnis sowohl nach dem Gesamtkosten- wie auch nach dem Umsatzkostenverfahren.

**KLR-Klausur**  
**27.09.2008**

Name:

.....  
Blatt 14

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....

**Aufgabe 6 Break-Even-Analyse (11 Punkte)**

Die *Drehwurm AG* stellt Tischventilatoren her. In Anbetracht der unbeständigen Sommermonate der vergangenen Jahre möchte die Unternehmensleitung der *Drehwurm AG* eine Break-Even-Analyse des Produkts „Rotoria“ durchführen. Für die aktuelle Periode wird von einer Absatzmenge von 4.000 Stück ausgegangen. Folgende Informationen liegen Ihnen für die bisher produzierten Einheiten des Produkts „Rotoria“ vor:

Verkaufspreis (pro Stück):	42 €
Variable Kosten:	
<i>Materialeinzelkosten (pro Stück):</i>	13 €
<i>Fertigungseinzelkosten (pro Stück):</i>	21 €
<i>Fertigungsgemeinkosten (pro Stück):</i>	6 €
Fixe Kosten:	44.000 €

- Wie hoch sind der Deckungsbeitrag sowie das Betriebsergebnis bei der geplanten Absatzmenge?
- Durch welche einzelnen Maßnahmen kann ein Verlust beseitigt werden? Die Unternehmensleitung möchte für die einzelnen Handlungsalternativen genaue Zahlen vorgelegt bekommen.
- Der Verkaufspreis des Produkts wird in der Folgeperiode auf 55 € pro Stück erhöht. Zudem steigen die Fixkosten um einen Betrag von 1.000 €. Gleichzeitig sinkt die geplante Absatzmenge auf 3.000 Stück. Bestimmen Sie den Gewinn! Wo liegt der Break-Even-Punkt?
- Aufgrund gestiegener Rohstoffpreise erhöhen sich die Materialeinzelkosten in der zweiten Folgeperiode auf 15 € pro Stück. Wie muss der Verkaufspreis angepasst werden, um den gleichen Gewinn wie in der Vorperiode (Teilaufgabe c) zu erzielen? Die geplante Absatzmenge liegt erneut bei 3.000 Stück.

**KLR-Klausur**  
**27.09.2008**

Name:

.....  
Blatt 16

Matr.-Nr.: ..... Platz-Nr.: .....